



Für die Beschäftigten in den Betrieben des Metall verarbeitenden Handwerks und in der Landbautechnik in Niedersachsen und Bremerhaven

KOMMENTAR

AUF DEM RICHTIGEN WEG



Markus Wentze, Verhandlungsführer der IG Metall

» Wir haben das Maximum erreicht, was in der aktuell schwierigen Lage möglich war. Aufgrund der Corona-Krise und der gesamtwirtschaftlichen Lage sind wir bewusst ohne eine feste Forderung in die diesjährige Tarifrunde gestartet. Dafür kann sich das Ergebnis sehen lassen. Gleichzeitig kommen wir mit dem Abschluss auch unserer Verantwortung als Tarifpartner nach. Wir bekommen eine deutliche Entgelterhöhung, die Azubivergütungen steigen überproportional und die Wahloption zwischen tariflichem Zusatzgeld oder acht zusätzlichen freien Tagen ist vereinbart. Und ein echter Erfolg in dieser Zeit: betriebsbedingte Kündigungen sind bis Ende des Jahres ausgeschlossen. Dieser Erfolg liegt vor allem in der Stärke unserer Mitglieder im Betrieb! Die IG Metall-Mitglieder haben der Verhandlungskommission den Rücken gestärkt. «

Weitere Infos zur Tarifrunde und IG Metall unter:



www.igmetall-nieder-sachsen-anhalt.de
www.facebook.com/IGMetallBezirk
www.twitter.com/IGM_NDS_LSA
www.facebook.com/offensivehandwerk

2,5 % MEHR GELD UND DER T-ZUG KOMMT

Das war eine schwere Geburt: Der Tarifabschluss für die rund 50.000 Beschäftigten im Metallhandwerk sowie im Land- und Baumaschinentechnikhandwerk stand lange Zeit auf der Kippe. Jetzt können alle aufatmen: Neben mehr Geld und Beschäftigungsschutz konnte auch die Einführung eines tariflichen Zusatzgeldes (T-ZUG) erreicht werden.



Am 24. August bereits ausverhandelt, haben die Arbeitgeber des Metallhandwerkes und der Land- und Baumaschinentechnik in Niedersachsen und Bremerhaven jetzt ihre Zustimmung zum Tarifergebnis erteilt. Rückwirkend zum 1. September 2020 tritt der Tarifabschluss in Kraft. Die aktuelle Entgeltabelle gilt bis zum 31. März 2021 unverändert weiter. Das sichert den Betrieben in Zeiten der Corona-Krise Liquidität. Im Gegenzug gilt bis zum 31. Dezember 2020 Beschäftigungssicherung in allen Mitgliedsbetrieben der beiden Landesverbände für Mitglieder der IG Metall. »Der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen bis Jahresende ist ein Erfolg, den man in diesen Tagen nicht häufig erlebt«, so Markus Wentze von der IG Metall.

Ab dem 1. April 2021 können sich die Beschäftigten dann auf eine Entgelterhöhung von 2,5 Prozent freuen.

Auch haben die Arbeitgeber erkannt, wie wichtig die Gewinnung von Auszubildenden ist: Die Ausbildungsvergütungen steigen rückwirkend zum 1. September um bis zu 127 Euro pro Lehrjahr und damit auf das Niveau des Kfz-Handwerkes.

Ab dem Jahr 2022 tritt dann das neue tarifliche Zusatzgeld (T-ZUG) in Kraft. Damit erhalten alle Beschäftigten mit der Abrechnung für den Monat April eines Jahres eine Sonderzahlung in Höhe von 27,5 Prozent des individuellen Monatseinkommens. Diese Sonderzahlung ist wandelbar in bis zu acht zusätzliche freie und bezahlte Tage pro Jahr. Der Tarifvertrag T-ZUG ist erstmals kündbar Ende 2026. Weitere Infos dazu auf der Rückseite.

Der Entgeltabschluss läuft 24 Monate, bis zum 31. August 2022.

weiter nächste Seite

MEHR GELD UND MEHR ZEIT!



INFOS ZUM T-ZUG UND STATEMENTS ZUM NEUEN TARIFVERTRAG

Fortsetzung:

So funktioniert der T-ZUG: Bis zu 30 Prozent der Beschäftigten haben ab dem Jahr 2022 die Möglichkeit, ihr tarifliches Zusatzgeld in Höhe von 27,5 Prozent eines Monatseinkommens in zusätzlich acht freie und bezahlte Tage umzuwandeln. Der Anspruch auf das Zusatzgeld entfällt in diesem Falle. Wenn darüber hinaus Kolleginnen und

TROTZ KRISE EIN GUTES ERGEBNIS



Werner Kötter,
Dynapac, Wardenburg, Mitglied der Verhandlungskommission

»Die Arbeitgeber haben lange und hitzig diskutiert und in den Genuss der Entgelterhöhung kommen wir erst zum April. Dennoch: Die Aussprache betriebsbedingter Kündigungen ist bis Ende diesen Jahres tariflich abgeschlossen. Das können wir in der derzeit schwierigen und unsicheren Situation durch die Corona-Pandemie als Erfolg verbuchen. Vor allem haben wir Fortschritte auf dem Weg zum T-ZUG erreicht. Mehr freie Tage ist ein hohes Gut und die Entgelterhöhung ist auch nicht schlecht. Für uns heißt es jetzt: An den Themen dranbleiben.«

Kollegen von diesem Anspruch Gebrauch machen wollen, haben Mitglieder der IG Metall ein Vorzugsrecht. Danach folgen Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen, mit Kindern bis zum vollendeten 14. Lebensjahr und Beschäftigte in Wechselschicht. Dazu muss bereits im Herbst des Vorjahres ein Antrag beim Arbeitgeber gestellt werden. Die Wahl ist freiwillig und gilt immer für ein Jahr. Für den Tarifvertrag T-ZUG gilt eine verlängerte Erklärungsfrist bis zum 1. Juli 2021. Sollten die Arbeitgeber davon Gebrauch machen und vom Ergebnis zurücktreten, greift zum 1. Januar 2022 automatisch eine zum T-ZUG gleichwertige, tabellewirksame Entgelterhöhung.

Die Tarifvertragsparteien haben zudem vereinbart, eine Kommission zur Erneuerung, Überarbeitung und Ergänzung des Tarifvertrages »Demografie« einzusetzen. Bereits im vierten Quartal 2020 soll die Kommission zu ersten Gesprächen zusammenkommen.

Durch den Tarifabschluss haben die Arbeitgeber die Möglichkeit, auf die Corona-Krise flexibel reagieren zu können. »Es ist wichtig, dass die Unternehmen Liquidität behalten«, betont IG Metall-Verhandlungsführer Wente, der die Branche jetzt auch in der Pflicht sieht. »Wir haben Entgegenkommen gezeigt, jetzt müssen die Arbeitgeber liefern.«

Am Dienstag, 1. September, hat die IG Metall-Tarifkommission dem Abschluss einstimmig zugestimmt.

WIE GEHT ES WEITER?

Bis Anfang Juli 2021 können die Arbeitgeber dem T-ZUG widersprechen, sonst tritt der Tarifvertrag zum 1. Januar 2022 in Kraft. Für die kommenden Monate steht die Überarbeitung und Erweiterung des Tarifvertrages »Demografie« auf dem Zettel. Die Gespräche starten zeitnah.

ENDLICH MEHR GERECHTIGKEIT



René Zimmermann,
JAV-Vorsitzender
Höcker Polytechnik,
Hilter am
Teutoburger Wald

»Während meiner Ausbildung zum Industriekaufmann erhielt ich im Vergleich zu meinen Klassenkameraden die niedrigste Ausbildungsvergütung, da in meiner Klasse fast nur Azubis aus Industriebetrieben saßen. Dabei lernen wir alle denselben Beruf. Die niedrigeren Azubivergütungen machen eine Ausbildung im Handwerk weniger attraktiv. Die Arbeitgeber haben wohl begriffen, dass man gute Mitarbeiter selbst ausbilden muss und dafür bedarf es Anreize. Wir haben jetzt etwas mehr Gerechtigkeit. Mir wäre noch deutlich lieber gewesen, wenn wir uns mit der Metall- und Elektroindustrie hätten gleichstellen können. Aber das holen wir dann beim nächsten Mal nach!«

AUSBILDUNGSVERGÜTUNGEN

ENDGELTGRUPPE 0, AB 01.09.2020

- | | |
|---------------------|-----------|
| 1. AUSBILDUNGSJAHR: | 770 EURO |
| 2. AUSBILDUNGSJAHR: | 840 EURO |
| 3. AUSBILDUNGSJAHR: | 950 EURO |
| 4. AUSBILDUNGSJAHR: | 1000 EURO |

**GEMEINSAM
STARK:
JETZT MITGLIED
WERDEN**

www.igmetall.de/beitreten

